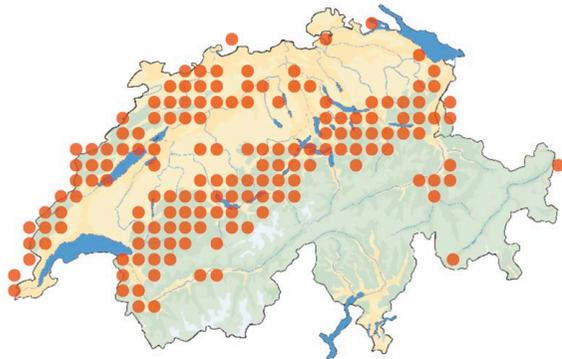


Die Waldschnepfe – eine heimliche und bedrohte Waldbewohnerin

Die Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) ist eine der wenigen in der Schweiz brütenden Limikolenarten (Schnepfenvögel). Sie bewohnt grossflächige Wälder mit feuchten Böden, vor allem im Jura und in den nördlichen Voralpen. Im Mittelland ist das Verbreitungsgebiet in den letzten rund 30 Jahren allerdings deutlich kleiner geworden. Nur noch an wenigen Orten gelangen in den letzten Jahren teilweise zur Brutzeit. Die Ursachen für den Bestandesrückgang der Waldschnepfe sind noch unbekannt. Um mehr über ihre Verbreitung zu erfahren und optimale Förderungsmassnahmen zu entwickeln, ruft BirdLife Aargau alle Sektionen dazu auf, Feldbeobachtungen während der Brutzeit durchzuführen.



Die Waldschnepfe ist mit ihrem braun-rötlich-schwarzen Gefieder auf dem Waldboden sehr gut getarnt.



Die Waldschnepfe ist vor allem im Jura und am Alpennordrand verbreitet, im Mittelland aber selten.

Waldschnepfen beobachten und melden

Kaum eine andere Vogelart lebt so heimlich und ist deshalb so schwierig zu finden wie die Waldschnepfe. Das liegt vor allem daran, dass diese Art in der Nacht aktiv ist und sich sehr unauffällig verhält.

Nur zur Balzzeit im Frühjahr ist die Waldschnepfe einfach zu beobachten. Die Männchen vollführen in der Abenddämmerung von April bis Juni ihre Balzflüge. Dabei fliegen sie ungefähr in Baumhöhe oder etwas höher entlang von Waldrändern und über Lichtungen und stossen dabei ihre charakteristischen Balzrufe aus. Das erste Element

nennt man in der Jägersprache «Quorren». Es klingt tief und sonor und hat Ähnlichkeit mit dem Quaken eines grossen Frosches. Das zweite Element heisst «Pfitzen» oder «Puitzen» und ist ein sehr hochfrequenter, scharfer, doppelter Pfiff. Es kommt auch vor, dass balzende Schnepfenmännchen quorren, ohne zu puitzen, und umgekehrt.

Die Waldschnepfe ist ein Zugvogel, und die Männchen balzen auch während des Zuges. Um ansässige Schnepfen zu erfassen und keine Zugvögel, sollte man daher erst ab Anfang Mai auf Beobachtung gehen.

Die Beobachtung selbst ist einfach: Man setzt sich etwa 45 Minuten vor Beginn der Dunkelheit an einen Waldrand (Klappstuhl, Notizmaterial und Imbiss nicht vergessen), an den Rand einer Lichtung oder einer Sturmschadenfläche, horcht aufmerksam, notiert die genaue Zeit, die Anzahl Vögel und charakterisiert die Gesangsstrophe: Wurde gequorrt und falls ja, wie oft (es wird meist 3 oder 4 mal pro Strophe gequorrt, manchmal auch 5 mal)? Wurde gepuitzt? Um spätestens 23 Uhr kann man die Beobachtung abbrechen.

Text: Pierre Mollet, Schweizerische Vogelwarte

Fotos: René-Pierre Bille und Royal Society for the Protection of Birds

Verbreitungskarte: Schweizerische Vogelwarte

Beobachtungen von Waldschnepfen an BirdLife Aargau melden

Bitte Vorkommen und Beobachtungen von Waldschnepfen im Aargau melden an:

BirdLife Aargau, Asylstrasse 1, 5000 Aarau
062 844 06 03, info@birdlife-ag.ch.

Balzgesang und Protokollblätter auf:
www.birdlife-ag.ch/projekte

Benötigte Angaben: Koordinaten, Gemeinde, Datum und Zeit, Anzahl Vögel, Charakterisierung der Gesangsstrophe



Während dem abendlichen Anstich sieht man die Vögel, wenn überhaupt, nur als Silhouette.